

NABU Oelde



NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.

- Ältester Umweltverband in Deutschland (1899)
- Mehr als 940.000 Mitglieder und Fördernde
- Demokratisch, föderale Struktur
- 15 Landesverbände
- 20.000 örtliche Gruppen
- 70.000 Ehrenamtliche
- 21.500 ha Naturschutzflächen
- 360 Schutzgebiete





App für Oelde:
wir sind dabei!



Oelde ToGo

Im Thomas-Morus Ortsgruppe des Netteinstrot

PRESSEMITTEILUNG NABU OELDE | NR 01/24 | OELDE, 02.04.2024



NABU Oelde – Verbund



Rechtliche Zuordnung



Eigenständige
Gliederung



Wissenschaftliche
Unterstützung

NABU Oelde

- Gegründet Mai 2023
- Gliederung des NABU Kreisverband Warendorf
- 4 Ehrenamtliche als Orga-Team
- 60 NaturschutzmacherInnen im aktiven Verteiler
- 6 Projektgruppen
- 4 Gruppentreffen pro Jahr mit ca. 25 Teilnehmenden
- div. Einsätze im praktischen Naturschutz
- Regelmäßige News über E-Mail-Verteiler
- Angebote Weiterbildung
- Angebote Exkursionen
- Vernetzung mit weiteren Stakeholdern



Unsere Mission



Wir, der **NABU Oelde**, haben uns zum **Ziel** gesetzt, **Bürgerinnen und Bürger** aus Oelde in ihrem Engagement für die heimische Natur **aktiv zu unterstützen**.

Was bedeutet das?

Wir bieten **Vernetzung, Bildungsangebote** zu Naturschutzthemen und Mitwirkung in **Projektgruppen**, die **praktischen Naturschutz** in der Umgebung von Oelde leisten. Ob bei der Pflege einer Streuobstwiese, der Gewässerpflege, Amphibien- oder Fledermausschutz, Schutz des Waldes, uvm.

Die Bildung neuer Projektgruppen ist willkommen. Der NABU Oelde unterstützt und vernetzt dabei die ehrenamtlichen **NaturschutzmacherInnen**.



Projektgruppen NABU Oelde



Amphibienschutz



NER
Bredengärten



Stadtwälder



Gewässer



Streuobstwiesenpflege



Fledermausschutz

Praktischer Naturschutz



Praktischer Naturschutz



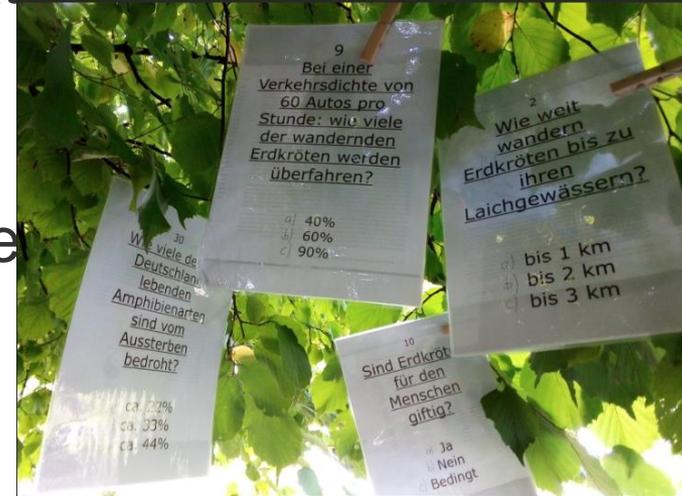
Projektgruppe Bachpatenschaft

- Regelmäßige Beobachtung des Gewässers
- Mitarbeit beim Säubern des Gewässers und seines Ufers
- Information der NABU Naturschutzstation Münsterland über besondere Beobachtungen wie zu Vorschlägen für Schutz- und Pflegemaßnahmen



Projektgruppe Amphibienschutz

- Pflege der Schutzzäune während Wanderphase in Zusammenarbeit mit der NABU Naturschutzstation Münsterland
- Monitoring und Umsetzung der Amphibien
- Bildungsangebote
- Begehung von Amphibienhabitaten



Projektgruppe Streuobstwiesenpflege

- Pflege von Streuobstwiesen im Oelder Stadtgebiet
- Nasswiesen, Magerwiesen, Hangwiesen



Info der Projektgruppe Fledermausschutz

- Exkursionen mit Detektoren zur Ortung und Erkennung von Fledermäusen
- Betreuung von Fledermausquartieren
- Datenblogger für Langzeitbeobachtung
- In Planung: Fledermausquartier in altem Trafo Häuschen Mackenberg

Bildungsangebot: Besuch eines Fledermausquartiers in Lüdinghausen



Projektgruppe NER Bredengärten

- Zwei Infoveranstaltungen (Juli und August) des NABU Oelde
- Rund 13 engagierte BürgerInnen und Bürger bilden derzeit neue Projektgruppe
- Mit dabei eine Gruppe engagierter SchülerInnen der TMG-for-Future AG des Thomas-Morus-Gymnasiums



Projektgruppe Stadtwälder

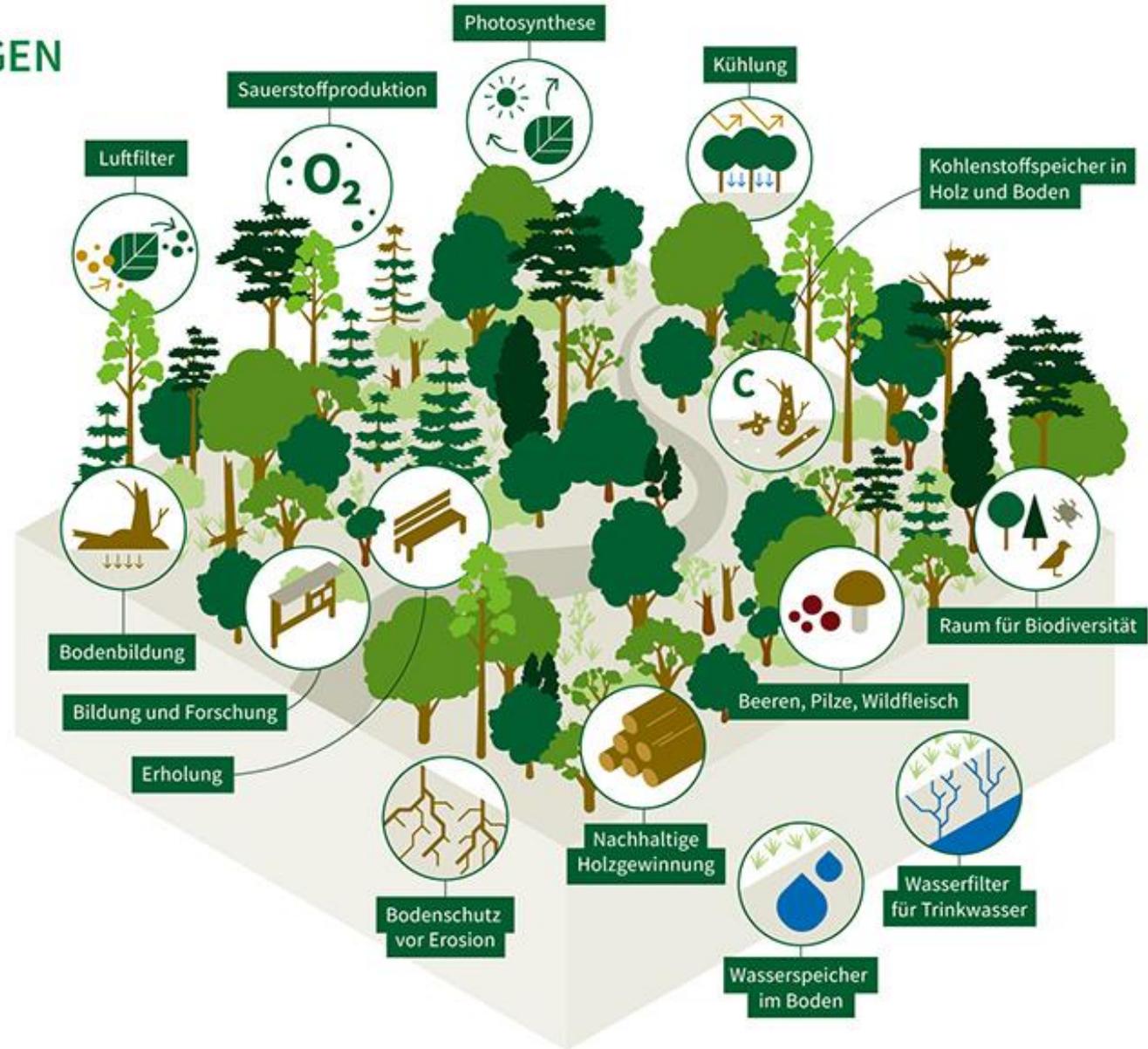
- Erfassung des Zustands der Stadtwälder
- Schutz der ökologischen Stabilität der Stadtwälder
- Förderung der Biodiversität
- Sensibilisierung für Pflege und Erhalt eines wichtigen Ökosystems in der Stadt und Umweltbildung



ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN DES WALDES

Der Wald als Ökosystem vereint unterschiedliche Funktionen, die in Gleichgewicht und Abhängigkeit zueinander stehen.

Quelle: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) (2020) Ökosystemleistungen des Waldes



Ökosystemleistungen der Stadtwälder werden immer wichtiger

- Kühlung durch Verdunstung
- Bessere Luft durch Filterung
- Wasseraufnahme- und Speicherung
- Artenvielfalt

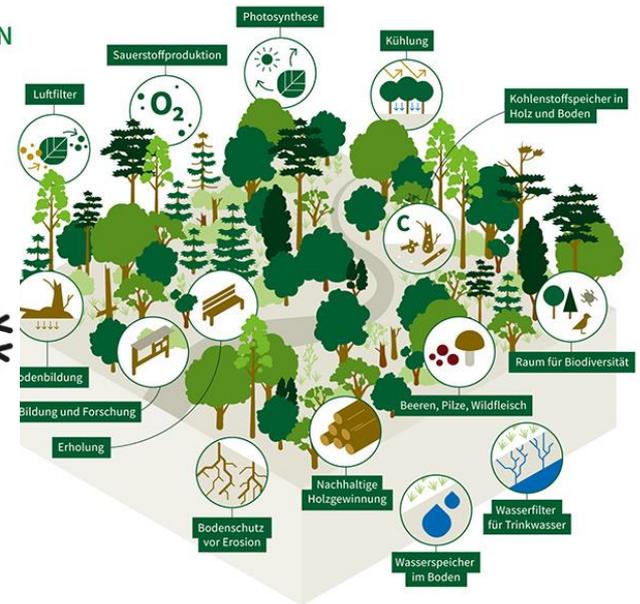
ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN DES WALDES

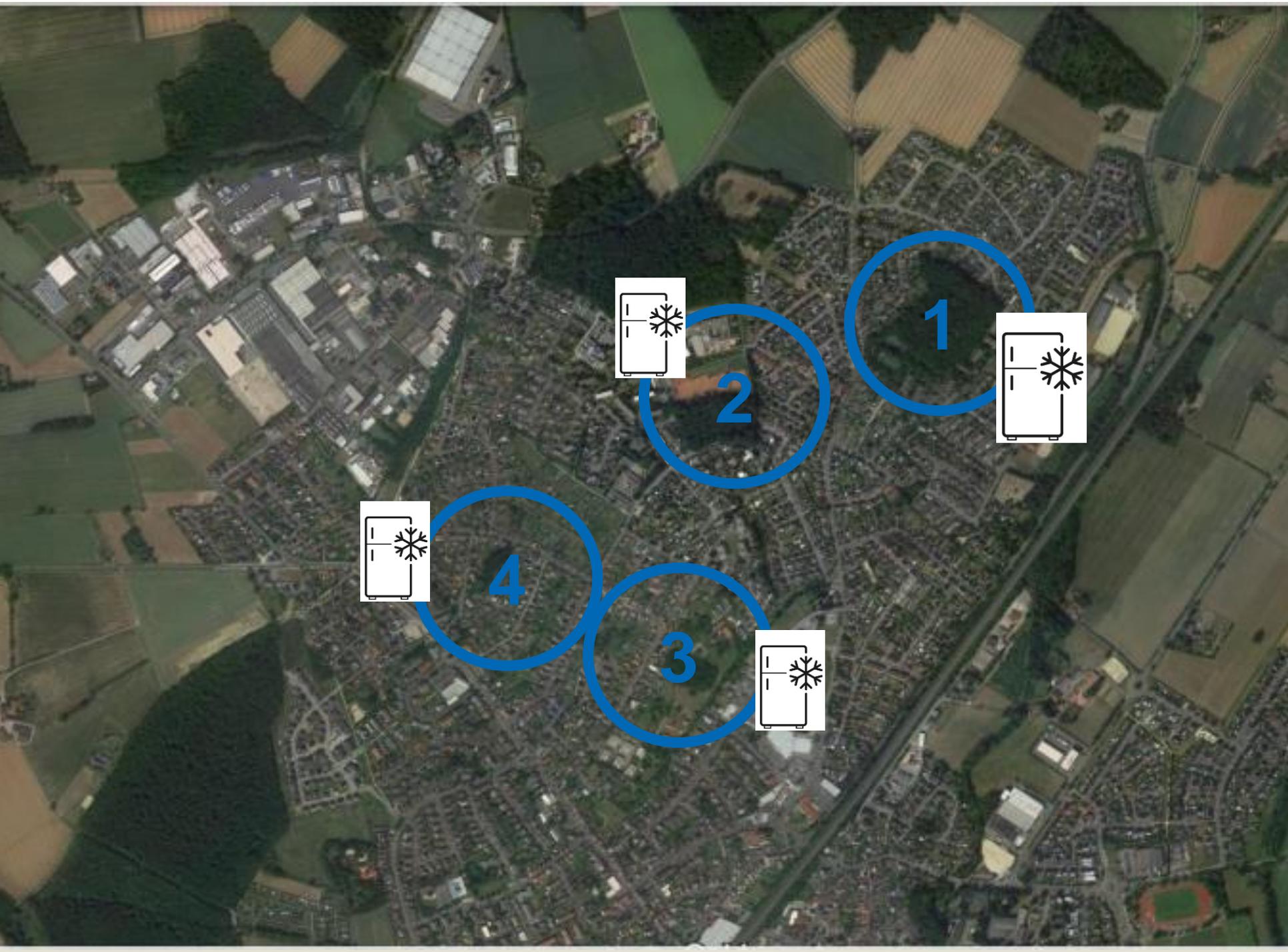
Der Wald als Ökosystem vereint unterschiedliche Funktionen, die in Gleichgewicht und Abhängigkeit zueinander stehen.

Quelle: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNRR) (2020) Ökosystemleistungen des Waldes

Wusstest Du schon...?

Die Temperaturunterschiede zwischen Wald und Stadt können bei bis zu 10°C liegen.





Oelde

5



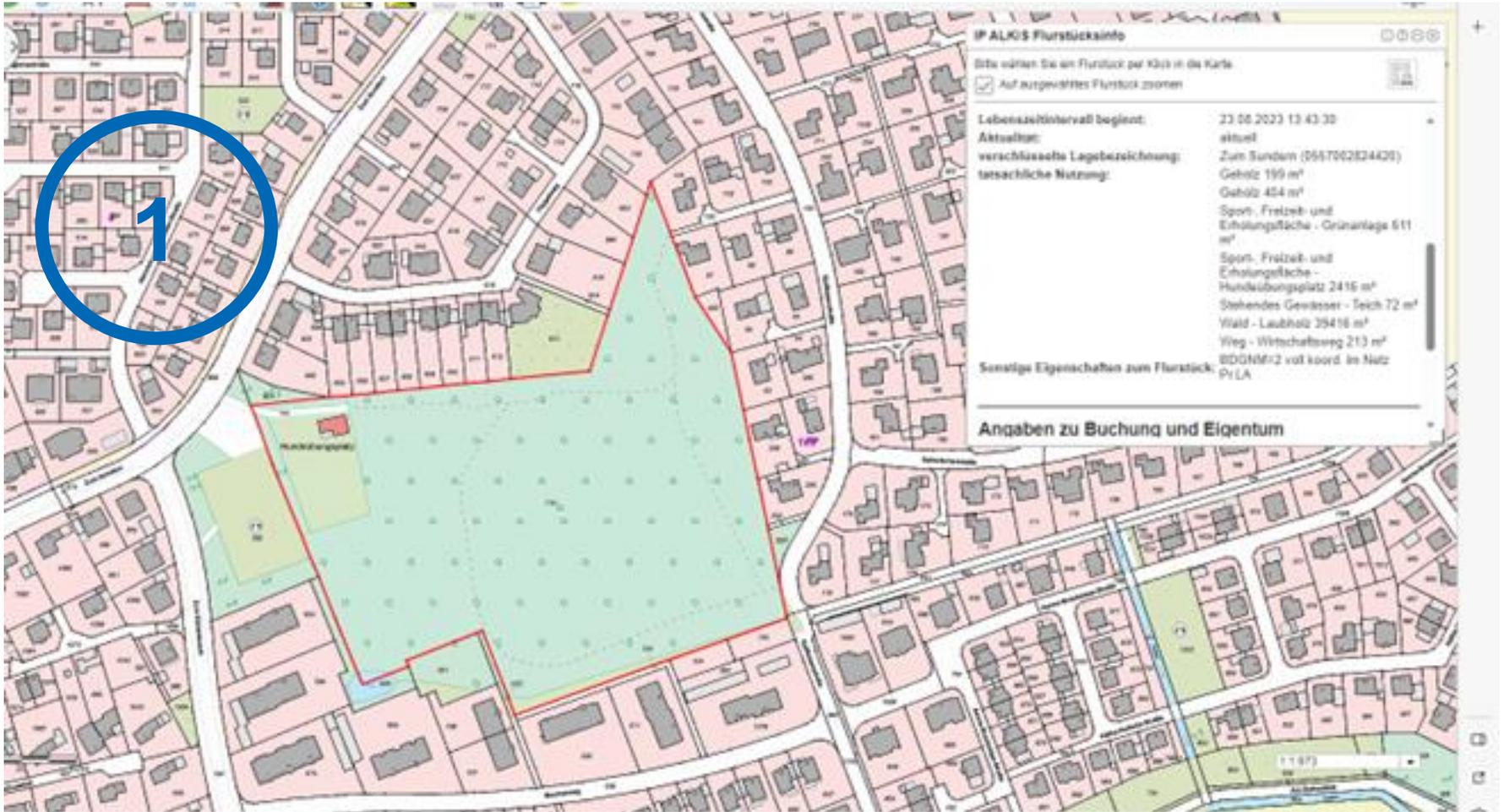
Vier-Jahreszeiten-Park
- Oelde

2

2

Begehung des Stadtwalds „Am Sundern“

2. August 2024



Zwischenergebnis Begehung Stadtwald „Am Sundern“



- Alter standorttypischer, heimischer **Eichen-Hainbuchen-Wald** auf schwerem Lehmboden
- Teils sehr alte Bäume, z. B.
 - **Rotbuche (3,40 m Umfang) ca. 180 Jahre**
 - **Eiche (2,55 m Umfang) ca. 120 Jahre**
- 2 bis 3 Habitatbäume
- Wenig Totholz
- Etliche Schneisen durch Einschlag und neue Wegführungen

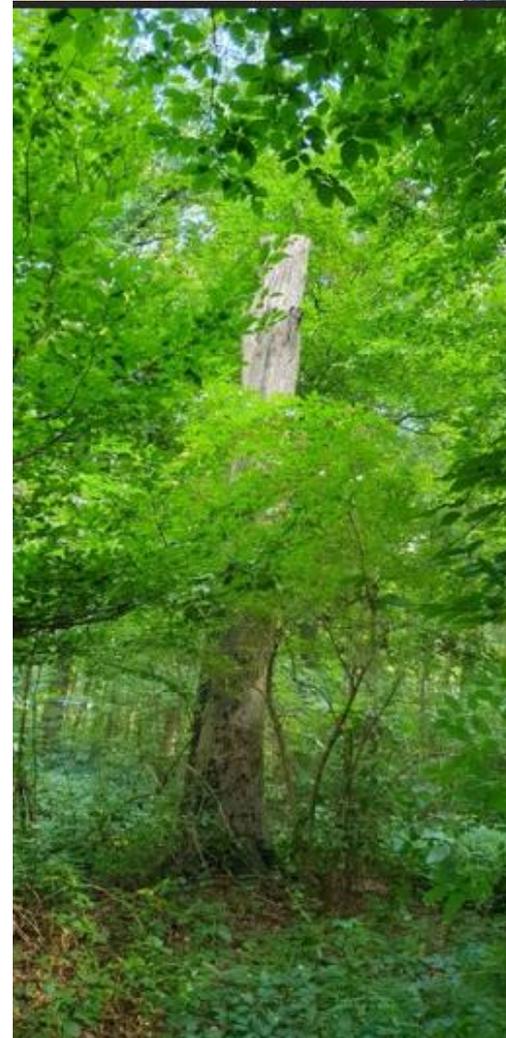
Habitatbäume (Biotopbäume)

Habitatbäume sind oft alte, teils abgestorbene Bäume mit Schäden wie Rindentaschen, Höhlen oder Pilzkonsolen, die sie für viele Arten wertvoll machen.

Vielfältige Lebensräume: Diese Bäume bieten spezialisierten Arten wie Vögeln, Fledermäusen, Insekten, Pilzen und Pflanzen Unterschlupf, Nahrungsquellen und Fortpflanzungsstätten.

Essentiell für den Erhalt der Artenvielfalt: da sie zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten.

Langfristige ökologische Funktion: Der Schutz von Habitatbäumen sichert ihre Rolle im Ökosystem langfristig und fördert das natürliche Gleichgewicht im Wald.



Erhalt von zukünftigen Habitatbäumen

Bei der Bestandsaufnahme am 3. 8.24 sind **3 gekennzeichnete Bäume** gezählt worden, die als zukünftige Habitatbäume im Bestand erhalten bleiben sollen.



Totholz: ein Ort des Lebens und wichtiger Wasserspeicher



Brombeerwuchs aufgrund Lücken im Kronendach



Beobachtung Stadtwald „Am Sundern“

Nutzung durch

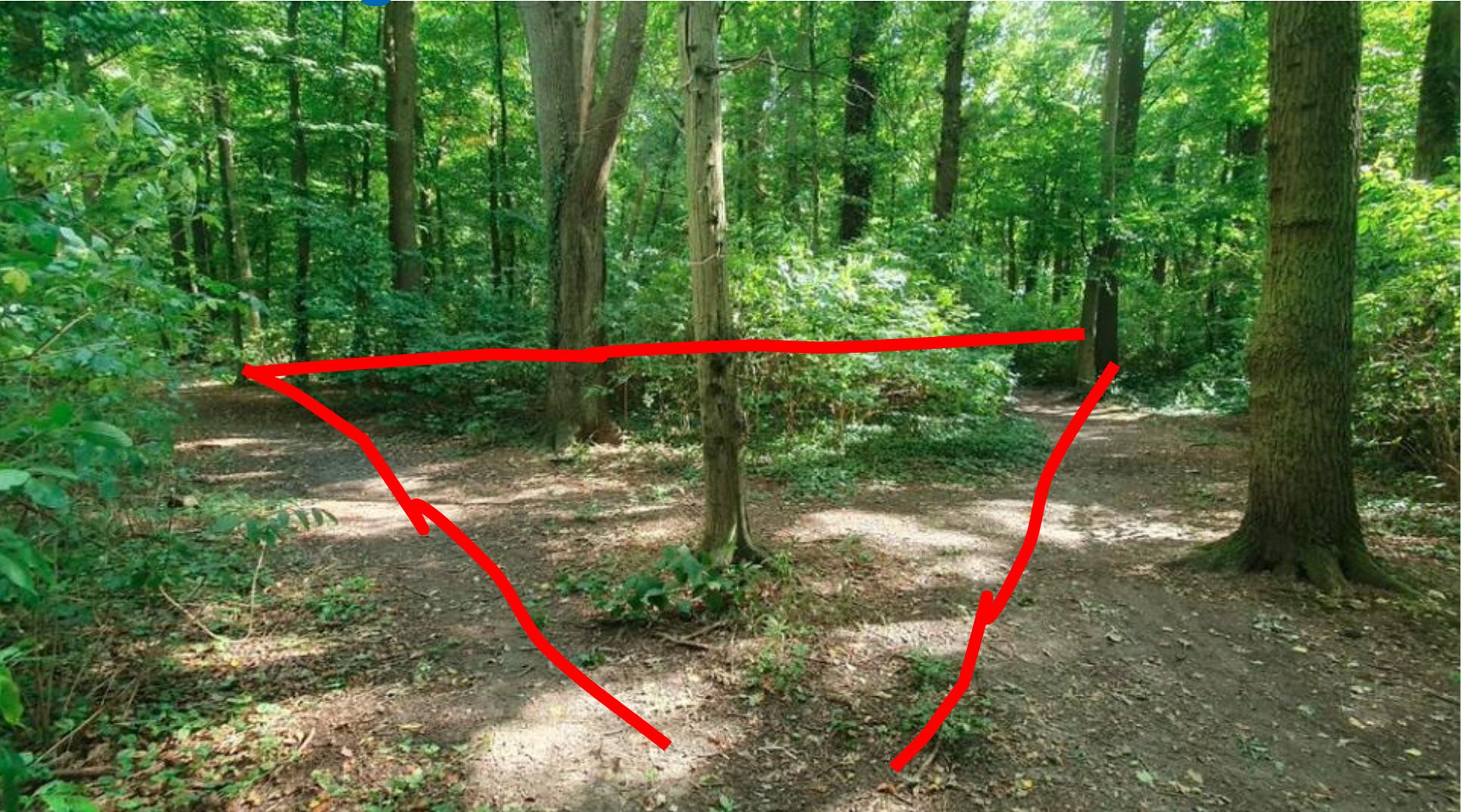
- Fußgänger
- Jogger
- Hundebesitzer
- Fahrradfahrer

***für Freizeit-, Sport, und
Erholungszwecke***

Abkürzungen mit Bauminselfn



Abkürzungen mit Bauminiseln



Abkürzungen mit Bauminselfn



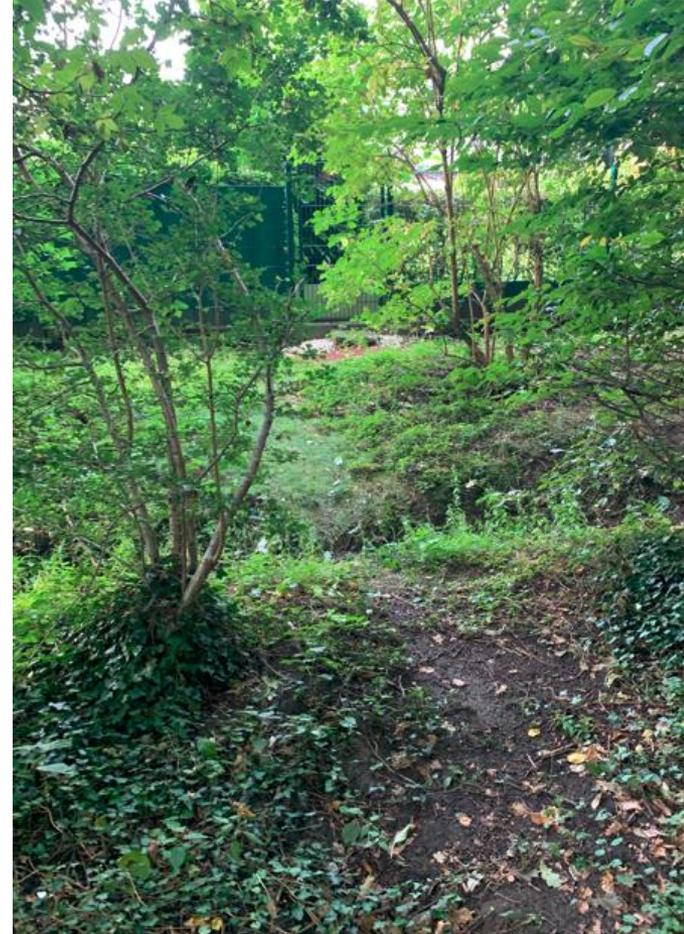
Abkürzungen mit Bauminseeln



Zugänge von Privatgrundstücken verringern zusätzlich die Waldsubstanz



Intensive Nutzung durch Fußgänger/Radfahrer



Wilde Trampelpfade und Schneisen belasten ebenfalls das Ökosystem



Wilde Trampelpfade durchs Gehölz



Wilde Trampelpfade durchs Gehölz



Verdichteter Waldboden auf der Längsschneise

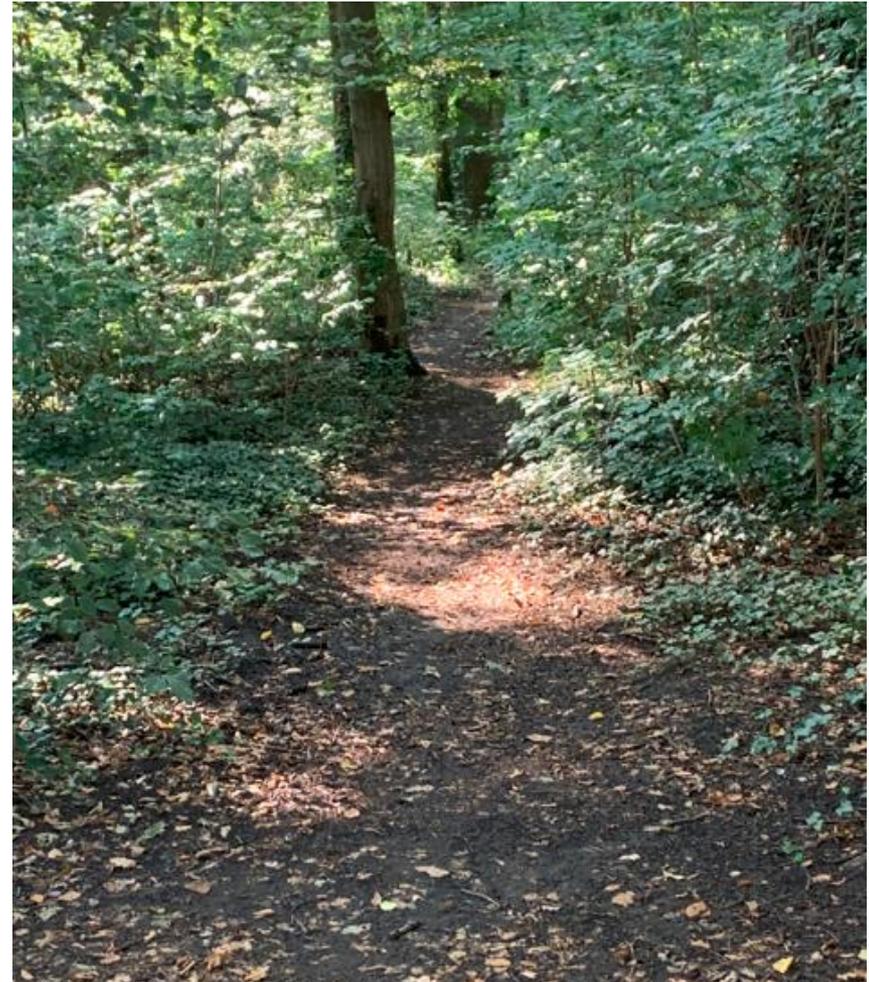


Schwund von bodenabdeckenden Pflanzen entlang der Hauptwege



Auswirkungen der Trampelpfade und Schneisen

- Verlust von Humusschicht
- Verdichtung des Bodens
- Beeinträchtigung der Atmungsfunktion der Wurzeln
- Austrocknung
- Störung der Waldtiere



Beobachtung Stadtwald „Am Sundern“

Nutzung als Entsorgungsorte für

- Gartenabfälle
- Rasenschnitt
- Sperrmüll
- Elektroschrott
- Hunde“klo“

Entsorgung von Gartensträuchern wie Buchsbaum



Strauchschnitt aus Gärten



Astschnitthaufen von Gartenbäumen



Gartenstauden teils mit Vlies



Fallobst und Zimmerpflanzen



Weihnachtsbaum und Heckenreste



Nutzung als Entsorgungsort hinter dem Gartenzaun



Rasen- und Gartengehölzschnitt



Rasenschnitte und Hausabfälle



Holzabfälle



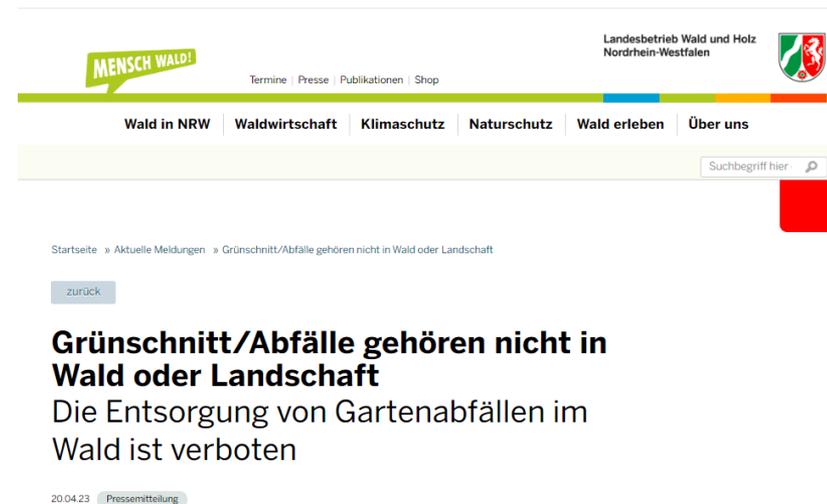
Elektroschrott



Welche Auswirkungen
hat dies auf das
sensible Waldökosystem?

Grünabschnitte und Abfälle gehören nicht in den Wald

- **Beeinträchtigung der Bodenorganismen:** Dicke Schichten von Gartenabfall verhindern die Sauerstoffversorgung der Bodenorganismen, was zu Fäulnis und verlangsamter Zersetzung führt.
- **Anwachsen der Bodenauflage:** Durch die unzureichende Zersetzung wächst die Bodenauflage an, wodurch der Boden schwerer zugänglich wird, was das Wurzelwachstum hemmt und die Vitalität der Pflanzen beeinträchtigt.

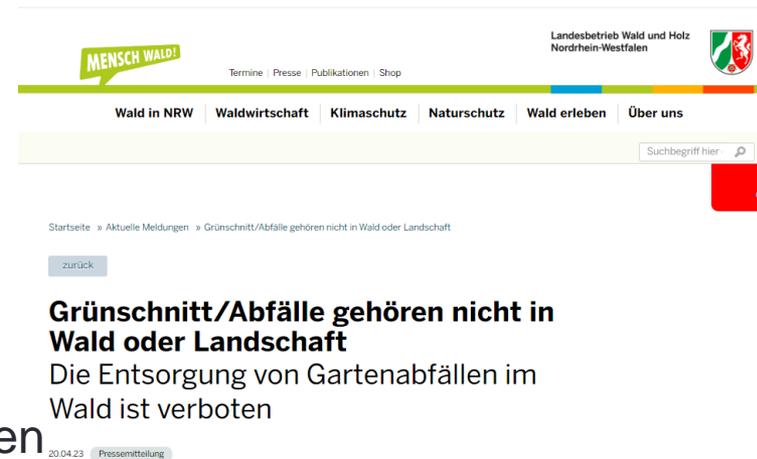


The screenshot shows the website of the Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen. The header includes the logo 'MENSCH WALD!' and navigation links for 'Termine', 'Presse', 'Publikationen', and 'Shop'. A search bar is located in the top right corner. The main navigation menu contains links for 'Wald in NRW', 'Waldwirtschaft', 'Klimaschutz', 'Naturschutz', 'Wald erleben', and 'Über uns'. The article title is 'Grünschnitt/Abfälle gehören nicht in Wald oder Landschaft', dated 20.04.23, and categorized as 'Pressemitteilung'. The article text states: 'Die Entsorgung von Gartenabfällen im Wald ist verboten'.

<https://www.wald-und-holz.nrw.de/aktuelle-meldungen/gruenschnitt/abfaelle-gehoren-nicht-in-wald-oder-landschaft>

Grünabschnitte und Abfälle gehören nicht in den Wald

- **Verlust von Pflanzenarten:**
Eingeschränkter Zugang zum Boden schwächt das Pflanzenwachstum und führt zum Verlust bestimmter heimischer Arten oder verringert deren Vitalität.
- **Verbreitung von Neophyten:**
Gartenabfälle verbreiten Zierpflanzen, die heimische Pflanzen verdrängen und zur Florenverfälschung führen.
- **Hoher Aufwand zur Bekämpfung:**
Die Entfernung eingeschleppter Pflanzenarten (Neophyten) erfordert jahrelangen Aufwand und hohe Kosten.



The screenshot shows a website header with the logo 'MENSCH WALD!' and the text 'Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen'. Below the header is a navigation menu with links for 'Wald in NRW', 'Waldwirtschaft', 'Klimaschutz', 'Naturschutz', 'Wald erleben', and 'Über uns'. A search bar is located on the right side of the header. The main content area shows a breadcrumb trail: 'Startseite > Aktuelle Meldungen > Grünschnitt/Abfälle gehören nicht in Wald oder Landschaft'. Below the breadcrumb is a 'zurück' button. The article title is 'Grünschnitt/Abfälle gehören nicht in Wald oder Landschaft' and the subtitle is 'Die Entsorgung von Gartenabfällen im Wald ist verboten'. The date '20.04.23' and the category 'Pressemitteilung' are also visible.

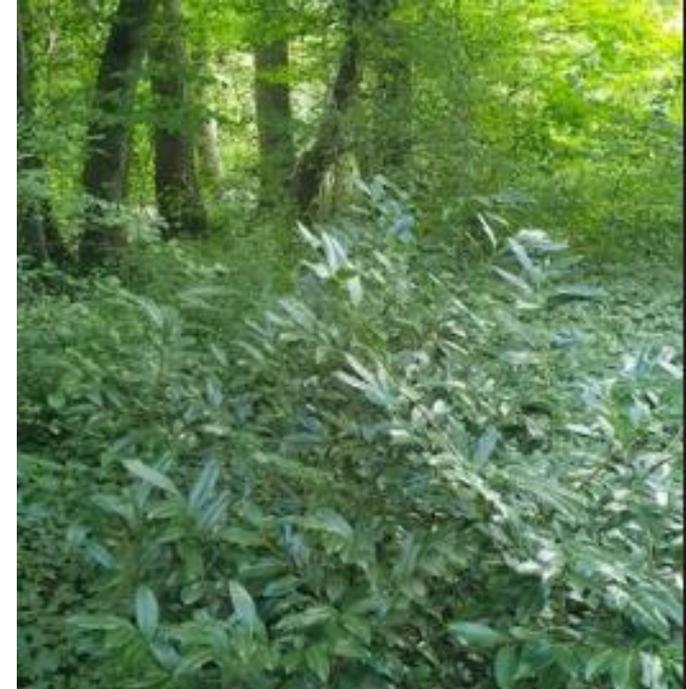
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/aktuelle-meldungen/gruenschnitt/abfaelle-gehoren-nicht-in-wald-oder-landschaft>

Walduntypische Pflanzen
breiten sich aus und
bringen das Ökosystem
aus dem Gleichgewicht

Kirschlorbeer (Neophyt)

- **Invasive Ausbreitung:** Kirschlorbeer breitet sich in deutschen Wäldern aus und verändert die Waldstruktur.
- **Verdrängung heimischer Arten:** Dichtes Laub verdrängt andere Pflanzenarten im Unterwuchs.
- **Giftigkeit:** Für viele heimische Insekten und Pflanzenfresser giftig, bietet zudem wenig Nektar.
- **Bodenveränderung:** Kirschlorbeer beeinflusst die Bodenchemie und stört das ökologische Gleichgewicht.
- **Schweizer Verbot:** Die Schweiz verbietet den Kirschlorbeer ab 2024, um Umweltschäden zu verhindern.

<https://www.forstpraxis.de/kirschlorbeer-breitet-sich-aus-gefahr-fuer-den-heimischen-wald-23007>



forst praxis München

Forstbranche Forsttechnik HolzMarkt Waldökologie Baum und Natur Zeitschriften Abo Veranstaltungen

+++ ForstTechnik Ba



Der Kirschlorbeer ist beliebt in Deutschland. Die Ausbreitung im heimischen Wald aber stellt zunehmend ein großes Problem dar. | Inago/Christian Ohde

Waldbau

Kirschlorbeer breitet sich aus: Gefahr für den heimischen Wald

Eva Eckinger
17. Juni 2024

Teilen auf: [f](#) [X](#) [in](#)

Der Kirschlorbeer breitet sich in Deutschland immer weiter aus. Vor allem für den heimischen Wald ist das eine Gefahr, wie eine neue Studie zeigt.

Kürzlich machte der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) Schlagzeilen. Der Grund: Die Schweiz verbietet das Gehölz ab September 2024. Dies solle verhindern, dass sich die **Pflanzen in der Umwelt ausbreiten und Schäden anrichten**. Zwar hat die Pflanze, die ursprünglich aus Kleinasien stammt, auch einige Vorteile - vor

Zahlreiche Jung- und Altpflanzen im Stadtwald



Japanischer Staudenknöterich

- **Invasive Ausbreitung:** Verdrängt andere Arten
- **Bildet dichte Dominanzbestände**
- **Rhizome sind bis zu 2 Meter lang, sehr aufwändig in der Beseitigung**

- **Verändert Abflussverhalten (Hochwasser) und fördert Erosion**

- **Gilt als „Plagepflanze“ = invasiver Neophyt**



<https://www.forstpraxis.de/kirschlorbeer-breitet-sich-aus-gefahr-fuer-den-heimischen-wald-23007>

Ausbreitung entlang des Waldrandes



Silberblättrige Goldnessel

- **Unkontrollierte Ausbreitung, überwuchert andere Pflanzen -> Verlust der Artenvielfalt**
- **Verdrängung heimischer Vegetation / Frühlingsblüher wie Buschwindröschen**
- **Kurze Blütezeit (heimische Blühpflanzen blühen länger)**
- **Wenig Nutzen für spezialisierte Insekten und Schmetterlingsraupen**

<https://mecklenburg-vorpommern.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/17467.html>



Die Silberblättrige Goldnessel

Schön - aber gefährlich für die Artenvielfalt

Pflanzen mit schön geformten, immergrünen Blättern sind beliebt bei Hobbygärtnern. Auch die Silberblättrige Goldnessel zählt dazu und ist in sehr vielen Gärten anzutreffen. Allerdings verdrängt sie an ihrem Standort in kürzester Zeit die heimische Vegetation.



Asiatische Kermesbeere

- Steht unter Beobachtung
- Breitet sich im rheinland-pfälzischen Bienwald, Waldlichtungen und dichten Buchenwäldern aus.



<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzenportraits/wildpflanzen/16290.html>

Was nun?

Aufwand

**Trampelpfade- /
schneisen
schließen**

**Entfernung
invasiver
Neophyten**

**Förderung
natürlicher
Verjüngung**

**Kontinuierliche
Entnahme der
Neophyten**

**Aufklärung
der Anwohner**

**Habitatbäume sichern,
statt abholzen**

**Verzicht auf
Baumfällungen**

**Ordnungsrechtlich
e Maßnahmen
gegen „wilde
Entsorgung“**

**Jährliche Information
an Anwohner über
Entsorgungsangebot
e**

Kurzfristig 2024

Mittelfristig 2025

Zeitachs
e

Einladung zum NABU Oelde Treffen am 12. November 2024 im Heimathaus, Lehmwall 7



Ihr Kontakt



Team Organisation



Elke Preißler
0176 314 541 57
nabu-oelde@outlook.de



Martin Rückert
0170 784 872 1
nabu-oelde@outlook.de



Holger Sudholt
0170 583 984 7
nabu-oelde@outlook.de

Team Kommunikation



Linda Adolf
0176 487 507 74
nabu-oelde@outlook.de



Prof. Dr. Norbert de Lange
nabu-oelde@outlook.de

WIR SIND, WAS WIR TUN.



Die NATURSCHUTZMACHER*INNEN



NABU Oelde

Linda Adolf

Prof. Dr. Norbert de Lange

Elke Preißler

Martin Rückert

Holger Sudholt

www.nabu-oelde.de

nabu-oelde@outlook.de

www.nabu-waf.de/nabu-oelde/

www.NABU.de